**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 6 (1880)

Heft: 28

Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Canger Gebote. D

# I. Du follft nur an eine einzige Harmonie glauben.

Harmonie in allen Dingen! Wo sie sehlt, ist kein Gelingen, Lieber grob — und boch harmonisch, Als geschlissen — babylonisch.

# II. Du follft Deine Stimme nicht eitel gebrauchen.

haft Du eine ftarke Stimme, Donn're nicht in Deinem Grimme, Zwinge durch Gejauchz und Lieder Jede Lust zum Fluchen nieder.

# III. Du follft Sing. und Sanger · Feste heiligen.

Sängertage sollst Du feiern Richt mit Gurgeln ober Leiern; Rur das Schönste — nur das Beste Sei Dir gut zum Sängerfeste!

# IV. Du follft hals und gahne ehren, auf daß es wohl Minge.

Richt vom Singen, doch vom "Maulen" Fangen Zähne an zu faulen, Und des Halfes zarte Höhlen, D, verdirb fie nicht mit "Oelen"!

# V. Du follft den herrn "Direktor" nicht töbten.

Willft Du spigen nicht die Ohren, Alle Mühe geht verloren; Und den Mann, der Dich will führen, Wird bestimmt der Schlag noch rühren.

### VI. Du follft teine Tattlofigteiten treiben.

Wie des Lebens Pulse schlagen Hat der Takt das Lied zu tragen; Takt zu brechen — sich erfrechen: Unbeschreibliches Berbrechen!

### VII. Du follft teine Baufen ftehlen.

Pausen, die nicht vorgeschrieben, Darf der Brave niemals üben; Stets gewissenhaft und heiter Hüpfe durch die Notenleiter.

### VIII. Du follft teine falfchen Tone geben.

Falscheit, diese wohlbekannte, Ewig frische Höllentante: Wo sie herrschen will beim Singen, Wöchten Kopf und Herz zerspringen.

# IX. Du follft nicht begehren Deines Rächften Ehrenbreis.

hat Dein Freund ben Preis ersungen, Bitte, freu' Dich ungezwungen; Stopfe Deinen bosen Schnabel Lieber mit gespickter Gabel.

### Sangerfefflied bes ehrfamen Berrn Burgers Salomon Rollenbug.\*)

Rein, aber so ein Sangerseft, Das ist! pos himmelerben! Bas ba es boch für Sachen gibt, 'S ist zum Lähchöpfig werben! Man weiß boch auch wie wo und wänn, Uber was ba goht, bas ist bann Bahrhaftig aus bem Thierbuch.

Ja wohl, so ist's, ich hab' erlebt Ein so ein Stud grad heute, Es ist zwar gar nicht etwas schlimm's, Nicht baß es mich gereute! Ja reu'n! ein Hund an einem Seil! 'S ist etwas Schön's im Gegentheil, Ich sag's, wenn ihr wollt losen.

Wir aßen 3'Imbis heut baheim, Hamme mit Depfelftückli, Drauf aben macht' ich, wie gewohnt, Im Sorgenstuhl mein Nückli. Ich sagt' ben Jungen, bleibt nur hier, Und spielt ihr ungenirt Klavier, Ich schlaff nur um so ringer.

Rämlich der Einte von den Herrn, Der spielt, 's ist eine Freude, Das Mari hat es auch gelehrt, Sie tönnen's gleich gut Beide. Da spielen sie dann öppendie, Bierhändig meistens, aber wie! Ja so! das muß man g'hören! Also ich schlief beim Spielen ein, Und hört' im Traum die Tone. Da wird es still, ich wache auf — Und jesig kommt das Schöne: Statt ihrer zwei seh' ich ein Paar; Sie halten sich umarmt sogar, Und kussen sich nach Noten!

Da fahr' ich brein: Herr Sängergaft, Bas, tommen Sie mir asen? Und Mari, Du, Du schämst Dich nicht, Und hast Dich tüssen lassen? Ja woll! Du tommst mir berrenweg! Es g'hörten Dir beigostlich Schläg; Marsch mit Dir überausen!

Da sagt' er: Ja, herr Rollenbuz, Sie mussen benn nicht meinen, Daß ich da nur so näusen wollt', Ich bin ein kein so Einen! Ich lieb' in vollem Ernst bies Kind, Und es ist grad wie ich gesinnt; Sagen Sie nur grad Amen!

Jaa, fagt' ich, halt, mein lieber herr, Man wird nicht nur so muffen; Man wird dann goppel auch zuerst Noch etwas burfen wissen! Da hat er mir dann aufgesagt, Fast schämt's mich an, daß ich gefragt, So vornehm tam es ausen.

Das Mari gibt 'ne reiche Frau, Rann präcktig einen sigen; Jest sag' ich, so ein Sängersest, Was Einem bas tann nügen! Ich wollt' nur, 's ist beim Eicher wahr, 'S war Sängersest auch über's Jahr, 'S täm' bann vielleicht an's Gritli. « Ladislaus an Stanislaus. »



Sonbern besweggen erklare ich bas Gehfang ber Fereinsmenscheib turchaus für gebotgobtes unb geischtlichkeit zurwiber.

In ber gansen Natuhr sint eben jetoch grad die Zingsögel, Zeislir Maisli, Liederliche Finggen u. s. w. weitersch: die leuchtsinnigsten Zuammenrottler in Sengersestistationen ohne Regelion, wo darnebens abersch die Kreien, Rapen, Tohlen, Kreuztwerschnäpel und Nachtheuel (nich Nachtigäler) und Dumpsapsen nicht singen tuen, aper Gepeter und Bsalmen heraußplatschen oter ketzerserschügte bladeren, in frombaren Winklen, Glostergemeuer und Kirschtürmen. In tiesem Zinn und Geischt wird ich bredigen am Sontig, was meine Schöfe mit Sammt den verbodten meer erbauelt als 100 Wetzesenge und halsverbrecherische Trüller.

Pefti Grubs.

Tein

Schislaus.

Weitern Tegt fiebe in der Annoncen-Beilage.

- Brieftaften der Redattion. -

Verschiedenen: Beute wird feine Audieng ertheilt. Spater wirb's fconer !

### Abonnements auf den "Nebelspalter"

für die Monate Juli — Dezember werden à Fr. 5. 50 franko für die Schweiz, für das Ausland mit Porto-Zuschlag entgegengenommen von allen Postämtern und Buchhandlungen, sowie von uns.

Erneuerungen bitten wir gefl. rechtzeitig aufgeben zu wollen.

Die Expedition.

\*) Aus ber "Sangerfest-Beitung" von Leonharb Steiner.

Chueri. Sag, Ragel, wettift Du lieber en Baffift ober en Tenorift? Rägel. Ja, ba bruchi mi nud lang 3'b'finne! Natürli en Baffift! Chueri. Bitti, warum?

Ragel. Beifcht, en Baffift ift viel buurhafter!